

Das sach auch man

Die Welt-Klimakonferenz ist an Hinnak vorbei gegangen. Bali ist fern, und „Evi“ ist nah. Das aktuelle Hoch hält Hinnak kühl. Dazu scheint die Sonne, und es scheint, als wäre alles in Ordnung.
Das meinen offenbar die Autofahrer, die unbeschwert von

Gedanken an die Erderwärmung weiterhin Gasgeben.
Wir brauchen eine lokale Klimakonferenz. Wie wäre es mit einem Tagungsort, der kühle Gedanken begünstigt: Eisbergen (Porta Westfalica). Da stammt
... Hinnak her

Sparkasse stockt Stiftung kräftig auf

Herford (hab). Die Sparkasse Herford will ihre gemeinnützige Stiftung weiter aufstocken. Bis 2012 soll sie von derzeit 4,5 auf zehn Millionen Euro wachsen. Erst 2007 waren weitere 1,2 Millionen Euro eingezahlt worden; 2008 solle eine Million Euro folgen. Die Sparkassen-Stiftung fördert vor allem Jugendsport, Naturschutz sowie Sozial- und Kulturprojekte.

Neue Öffnungszeiten für Info-Center

Herford. Ab dem 1. Januar haben sich die Öffnungszeiten des Info-Centers/Theaterbüros an der Bäckerstraße wie folgt geändert: Montag geschlossen; Dienstag bis Freitag von 10.30 bis 18 Uhr; Samstag von 10 bis 14 Uhr.

Verabschiedung mit Gloria-Messe

Herford. Am Sonntag, 6. Januar, verabschiedet die Kirchengemeinde Herringhausen mit einem Gottesdienst ihren langjährigen Organisten und Posaunenchorleiter Benjamin Dippel sowie die Leiterin des Kirchenchors Meike Davids. Beginn ist um 10 Uhr. Im Anschluss wird zum Kirchenkaffee eingeladen.

Prüßmeier wird Mitglied des Vorstands



Herford. Horst Prüßmeier (Foto), Leiter der Unternehmenskundenabteilung der Sparkasse Herford, rückt zur Jahresmitte in den Vorstand des kommunalen Kreditinstituts auf. Der 48-Jährige wird Nachfolger von Hans-Christoph Wiesner, der im Sommer nach langjähriger Tätigkeit in den Ruhestand wechselt. Mit dem Geschäftsjahr 2007 zeigt sich der Sparkassen-Vorstand ausgesprochen zufrieden.
> 3. Lokalseite

Jugendliche Schläger treten auf Opfer ein

Angriff auf dem Gänsemarkt

Herford (jwl). Vier junge Bielefelder sind auf dem Gänsemarkt überfallen und schwer verletzt worden. Die 16 bis 22 Jahre alten Opfer erlitten Gesichtverletzungen. Sie waren am 30. Dezember gegen 3.20 Uhr mit Postern, die sie aus einer Disko hatten, über den Platz gelaufen. Dort wurden sie von den Kriminellen gestoppt. „Alle vier bislang unbekannt Täter schlugen auf die Bielefelder ein, um in den Besitz der Poster zu kommen. Auch mit den Füßen

wurde heftig zugetreten“, so Polizeisprecher Rainer Koch. Die vier Täter waren 16 bis 20 Jahre alt, hatten kurze schwarze gelagelte Haare und waren nach den Zeugenaussagen südländischer Abstammung. Zwei trugen schwarze Lederjacken, eine Person eine beige, eine weitere eine schwarze Stoffjacke. Der Haupttäter trug daneben ein weißes T-Shirt, dunkelblaue Jeans, Sneaker-Schuhe und hatte seine Haare in der Mitte nach oben gestylt. Hinweise unter Tel. 8 88-0.



Leben im Slum: Fünf Geschwister, eine Wohnung ohne Strom und sanitäre Anlagen – so sah das Leben des sechsjährigen Gildovan (Mitte) aus, bevor ihm eine Patenschaft den Besuch der Schule Pilares im brasilianischen Ibipeba ermöglichte.
FOTO: PRIVAT

Hilfe aus Herford für Brasilien

Herford (rab). Die Herforder Lehrerin Sibylle Steinpaß engagiert sich für ein Schulprojekt im brasilianischen Bundesstaat Bahia. Sie sucht Menschen, die mit Übernahme einer Patenschaft Schülern aus den Armenvierteln einen Schulbesuch ermöglichen. Kennen gelernt hatte Steinpaß die Schulgründerinnen während eines mehrjährigen Brasilienaufenthaltes. Mehr über das Projekt „Hilfe zum Wandel“ lesen Sie auf unserer
> 5. Lokalseite



Sucht Helfer: Sibylle Steinpaß.
FOTO: RALF BITTNER

80 neue Jobs in Diebrock

Logistik-Dienstleister Trans-o-flex baut 9.000 Quadratmeter großes Umschlagzentrum

VON HARTMUT BRAUN

Herford. Im Industriegebiet Diebrock neben dem Brax-Logistikzentrum haben die Bauarbeiten für eine fast 10.000 Quadratmeter große Umschlaghalle mit 1.200 Quadratmetern Bürofläche begonnen. Bauherr des 13-Millionen-Euro-Projekts ist der Logistik-Dienstleister Trans-o-flex, der hier 80 Mitarbeiter beschäftigen wird.



Netzwerkstandort: Nach dem Modell des Standorts Alzenau baut der Logistik-Dienstleister Trans-o-flex auch sein Herforder Umschlagzentrum. 80 Menschen werden hier beschäftigt sein.

Trans-o-flex ist ein internationales Transportunternehmen, das als „Kombi-Dienstleister“ sowohl Pakete als auch Paletten befördert. „Die europaweit tätige Logistikgruppe bietet über seinen Schnell-Lieferdienst ein flächendeckendes Netzwerk für effizienten und sicheren Transport von Paketen wie Paletten“, heißt es in einer Selbstdarstellung.

Zudem sieht man sich als „bevorzugter Dienstleister aller Markenunternehmen, deren Waren einen besonderen Marktauftritt und ein individuelles Handling erfordern“.

Mit etwas mehr als 1.000 Mitarbeitern hat Trans-o-flex zuletzt (2008) einen Umsatz von

480 Millionen Euro erreicht. In Deutschland betreibt das seit dem letzten Jahr zur österreichischen Post gehörende, seit 30 Jahren bestehende Unternehmen mit Hauptsitz in Weinheim/Bergstraße, 39 „Netzwerkstandorte“ für den Warenumschlag. Einer davon wird Herford.

Bislang war die Gruppe hier über einen Partner – die Distribution Herford GmbH an der Oststraße in Herringhausen – mit einem reinen Verteilernetzwerk vertreten. „Dieser Standort wird natürlich aufgegeben“, sagt Pressesprecherin Sabine Ko-

laric. Erst im Sommer hatte die Stadt das 37.000 Quadratmeter große Grundstück in Diebrock verkauft. Inzwischen haben die Arbeiten auf der Baustelle begonnen. Noch im Januar ist ein formeller 1. Spatenstich vorgesehen.

Im September will Trans-o-flex das in Y-Form angelegte Umschlagzentrum sowie die Büros in Betrieb nehmen.

Ein Teil der 80 neuen Arbeitsplätze in Diebrock wird hierher verlagert. Allerdings werden, so die Pressesprecherin, mit der 13-Millionen-Euro-Investition auch neue Jobs geschaffen.



Diebrock: Depenbrock-Mitarbeiter auf der Baustelle. FOTO: BITTNER

Jahresüberschuss und Umbau

Herford/Everswinkel (jwl). Die Humana Milchunion, die am Standort Herford mit 300 Beschäftigten Säuglingsnahrung produziert, erwartet nach einem Bericht der Lebensmittelzeitung einen „angemessenen Jahresüberschuss“ für 2007. Das Ergebnis wird traditionell nicht mitgeteilt. Bereits im vergangenen Jahr hatte der genossenschaftlich aufgestellte Konzern beim Umsatz um 3,4 Prozent auf 2,93 Milliarden Euro zugelegt. In Branchenkreisen wird für 2007 wegen des weltweiten Anstiegs der Milchpreise mit einem weiteren Umsatzwachstum gerechnet. Zeitgleich, so die Lebensmittelzeitung, konnte Humana seine Schulden durch den Verkauf der auf Lebensmitteltüten und Instant-Getränke spezialisierten Satro GmbH in Lippstadt reduzieren. Im Frühjahr will sich das Unternehmen mit Hauptsitz in Everswinkel im Rahmen eines geplanten Umbaus von weiteren Standorten trennen.

Musik zum Ausklang der Weihnachtszeit

Herford. Eine musikalische Andacht zum Ausklang der Weihnachtszeit mit dem Chor „Con Anima“ findet am Sonntag, 6. Januar, ab 17 Uhr in der Jakobi-Kirche statt. Die Gäste sind zum Zuhören und Mitmachen eingeladen. Es werden bekannte und weniger bekannte Weihnachtslieder gesungen. Mit Geschichten, Gedichten und Musik wird der Weihnachts- und Epiphanienszeit gedacht.

Einblicke in 1.200 Jahre Geschichte

Herford. Jeden ersten Samstag bieten die Stadtführer Einblicke in die über 1.200-jährige Geschichte der Werrestadt. Heute, 5. Januar, führt Gerhard Bode durch Herford. Treffpunkt ist das Info-Center am Alten Markt, Ecke Bäckerstraße. Die Führung beginnt um 15 Uhr und dauert bis 16.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Zwischen Mittelalter und Moderne, zwischen MARTa und Münster informiert er über die Stadt. In Herford befindet sich die älteste Klostergründung in Westfalen. Auch führten die Äbtissinnen der Reichsabtei mit großer Machtbefugnis das Regiment. Kaum eine andere Stadt bildete im Mittelalter ein solches geistliches und geistiges Zentrum, war Wallfahrtsort und Bildungsstätte für den Adel. Herford galt in Anlehnung an das Stift als Reichsstadt. Das ist im Stadtbild noch zu sehen.

Osterkirmes bei Kerzenschein

Herforder Schausteller beraten über Lösungen des Parkplatzproblems auf der Kiewiese

VON DAVID SCHELLENBERG

Herford. Das Parkplatzproblem bei der Osterkirmes auf der Kiewiese brennt den Herforder Schaustellern unter den Nägeln. Bei der gestrigen Jahresversammlung diskutierten sie Lösungsvorschläge.

„Die Idee, die wir entwickelt haben, sieht auf der Kiewiese eine um 200 Plätze größere Stellfläche vor. Dafür soll es drei Fahrgeschäfte weniger geben, ohne dass dabei die Attraktivität verloren geht“, erklärte der Vereinsvorsitzende Thomas Weber. Der Parkplatz könnte gemeinsam mit dem H2O betrieben werden, um wildes Abstellen der Autos zu verhindern. Einen kleinen Haken hat der Plan allerdings: Für die Zeit der Kirmes müsste die Straßenführung verlegt werden, was mit einigem finanziellen Aufwand verbunden ist. „Wir wollen mit der Stadt und dem H2O darüber reden, aber noch ist offen, wer die Kosten übernimmt“, so Weber.

Neben dem Parkplatzproblem wurde über neue Angebote für die Osterkirmes geredet. „Wir wollen das vor drei Jahren angestoßene Marketingkonzept, das Gemütlichkeit und Atmosphäre in den Mittelpunkt



Planen neue Attraktionen: Der neu gewählte Vorstand des Schaustellerverbandes Herford mit Frank Noack, Thomas Weber und Michael Schäfer Lohmeyer (1. Reihe v. l.) sowie David Ahrend, Robert Heitmann, Luiken Parpalioni und Dirk Küchenmeister (2. Reihe v. l.) und Willi-Adolf Parpalioni (hinten).
FOTO: SCHELLENBERG

stellt, weiter entwickeln“, sagt der Vorsitzende. Vorgeschlagen wurde unter anderem ein romantischer Abend, bei dem außer Kerzen und Fackeln keine Lichter brennen sollen. Auch ein Abend speziell für über 50-Jährige sei vorstellbar.

Auch die Vision soll an ihrem neuen Standort am Münster-

kirchplatz in diesem Jahr deutlich attraktiver werden. „Wir wollen keinen Abklatsch der Citykirmes“, betont Weber. Es liege im Interesse aller, das traditionsreiche, zweitälteste Stadtfest Deutschlands zu bewahren. Beim Rückblick auf die Veranstaltungen im vergangenen Jahr zeigten sich die Schausteller zu-



Sorgt für Drehorgelheiterkeit: Frank Wilmsmann als „Franz von Westfalen“ hinter seinem selbst gebauten Instrument. FOTO: BITTNER

Der Dreh zum typischen Klang

Lippinghausen (guh). Als Leierkasten möchte Frank Wilmsmann seine Drehorgel nicht bezeichnet wissen. Schließlich hat der Orgelbauermeister mit berufsbedingter Präzision jede der 56 Pfeifen selbst aus Kirschholz zusammengeleimt. 20 Tonstufen umfasst das Instrument, das einer Drehorgel aus dem Berlin der 20er Jahre nachempfunden ist.
> Hiddenhausen